

**eingangs # 2 \***

**Kirstin Arndt**

ab Februar 2014

o. T., 2014  
 300 g Büttenpapier,  
 Klebeband, säurefrei, Grafit  
 55 x 44,5 cm



Schwarze Streifen, weißes Papier, eine Linie, die erst auf den zweiten Blick zu sehen ist. Diese zarte Bleistiftlinie gibt einen rechteckigen Rahmen vor, aus dem die Collage merkwürdig schief im unteren rechten Bereich herauskippt. Oder ist die Bewegung andersherum?

Anfang des Jahres besuchte ich Kirstin Arndt im neuen Düsseldorfer Atelier. Neben vielen anderen wunderbaren neuen Arbeiten zeigte sie mir diese Collage, die nun bereits seit einigen Wochen im Eingangsbereich der Galerie hängt.

Mehrere Blätter des Büttenpapiers sind mit einem schimmernden schwarzen Klebeband verbunden, das an den Blattkanten nicht ganz exakt abgerissen ist: es entsteht eine Zeichnung, die über den Blattrand hinausgeht. Alles scheint hier über den Rand, die Begrenzung hinauszugehen – das Klebeband lappt über, die Collage ragt über die gezeichnete Rahmenlinie und in den Raum hinein – noch nicht einmal die Gattungsbegriffe Zeichnung, Collage, Objekt, Installation greifen hier. Diese Arbeit ist das alles und doch nichts davon so ganz.

Kirstin Arndt hat, durchaus mit Humor, eine einerseits sehr typische Arbeit geschaffen, beinhaltet sie doch alles wofür Kirstin Arndt steht: einfache Materialien, raumgreifende Installation, subtile Komposition, und andererseits ist diese Arbeit ganz anders. Inwiefern? Vielleicht ist es die unglaubliche Leichtigkeit, fast Beiläufigkeit mit der diese Collage hier einfach so vor der Wand zu schweben scheint. Hier gibt es gar nichts Schweres oder Verankertes mehr, hier scheint alles in der Bewegung nur für einen kurzen Moment innezuhalten. *Kim Behm*

[Kirstin Arndt, geb. 1961 in Otterndorf, lebt in Düsseldorf]

\* In der Reihe „eingangs“ stellen wir Ihnen in unregelmäßigen Abständen eine Arbeit vor, die im Eingangsbereich der Galerie hängt.